

Protokoll zum 5. Statusgespräch im

Pastoralen Prozess Lippstadt am 13. Juni 2023

Anwesend:

Steuerungsgruppe: Alina Bruyn, Dr. Angelika Falkenkötter, Christoph Fortmeier, Sofia Gothmann, Bernhard Meilfes, Susanne Wiehen, Pfarrer Thomas Wulf

Berater: Barbara Hucht, Pastor Werner Beule

Dekanat: Pfr. Markus Gudermann, Silke Gehrken

Entschuldigt: Dorothea Großekathöfer, Armin Wiegard

1. Pastoralteam

Hauptamtliche:

Klausur im März war wichtig für das Pastoralteam

Die Themen waren: Kommunikation im Pastoralen Raum, Wie können Feedback geben, Die Rolle des Teams im Pastoralen Prozess, Aufgabe des Teams in den Gremien, Weiterentwicklung der Sakramenten-Pastoral, Übersicht über die Aufgabenverteilung im Team

Ehrenamtliche:

Die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen ist konstruktiv und auf Augenhöhe

Die Ehrenamtlichen haben den Eindruck, dass auch bei Hauptamtlichen Gemeindegrenzen zunehmend gefallen sind, es ist viel in Bewegung

Berater:

Das große Team arbeitet konstruktiv miteinander, auch an schwierigen Fragen

Das Miteinander ist in den letzten Jahren gewachsen, Vieles hat sich geklärt.

Die Themen werden auch nach den Klausuren weiterbearbeitet

Dekanat:

Kein neuer Eindruck zum Team in den letzten 5 Monaten, nur Einzelkontakte

2. Steuerungsgruppe

In der Steuerungsgruppe wird intensiv diskutiert, immer auf Augenhöhe und mit Respekt; auch wenn es manchmal festgefahrene Diskussionen gibt.

Es gibt keine Ermüdungserscheinungen, hohe Aufmerksamkeit, hoher Level.

Es passiert auch viel arbeitsteilig zwischen den Sitzungen; das wurde bei der beeindruckenden Zusammenfassung in der letzten Sitzung sehr deutlich.

Gut, dass das Ziel nun vor Augen ist.

Berater:

Nehmen erstaunlich hohe Konzentration und engagiertes Arbeiten der Steuerungsgruppe über die gesamten drei Jahre wahr. Es gab Entwicklung in der Steuerungsgruppe. Man kann sich inzwischen gut einschätzen, das fördert die Intensität der Diskussion. Die Steuerungsgruppe hat einen hohen Anspruch an sich selbst und die Qualität der Ergebnisse. Der feststehende regelmäßige Sitzungstermin ist hilfreich.

Zusätzlich zur Steuerungsgruppe gib es sehr arbeitsintensive Untergruppen. Es wird sowohl digital wie in Präsenz sehr effizient gearbeitet.
Die Berater erleben die Ehrenamtlichen als Motoren für den Prozess.

Dekanat:

Das Dekanat erlebt die Steuerungsgruppe sowohl auf der Meta-Ebene in konzeptionellen Fragen als auch bei konkreten Aktionen wie z.B. der „Wärme-Kirche“ oder der Lichtaktion zu Lichtmess als sehr stark.

3. Gremien:

Pastoralrat:

Sehr positiv wird wahrgenommen, dass die Vertretungen der Gremien tatsächlich regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen.

Der Pastoralrat hat sich als Feed-Back-Gremium auf der Strukturellen Ebene bewährt. Hier wurden z.B. das neue Erstkommunionkonzept, der Entwurf der Gottesdienstordnung und Prozessthemen aus der Steuerungsgruppe vorgestellt und diskutiert.

Aber es werden auch gemeinsam pastorale Ideen umgesetzt, wie z.B. ein Friedensgebet für den gesamten Raum zum Jahresgedenken des Ukraine-Krieges.

Aus der Pastoralwerkstatt wurde das Thema „Schöpfungsverantwortung“ mit in den Pastoralrat getragen. Es fand im ersten Anlauf keinen großen Anklang, aber vielleicht entwickelt sich ein „Schöpfungs-Gebet“ daraus.

Einrichtungen und Sozialverbände sind als Pastorale Orte stärker in den Blick gekommen; das zeigte sich auch am Teilnehmenden-Kreis der Pastoralwerkstatt.

Vernetzung-Strukturen-Pastoral sind die Schlagworte mit denen sich die Arbeit im Pastoralrat charakterisieren lässt.

Berater:

Sehen den Pastoralrat als gute Informationsebene, auch über den Pastoralen Prozess.

Im August ist eine gemeinsame Sitzung des Pastoralrates und Finanzausschusses geplant, um über die Pastoralvereinbarung zu beraten.

Finanzausschuss:

Problematisch, dass der Immobilien-Prozess von Paderborn bisher nicht terminiert wurde. Die AG Ressourcen hat dazu bereits eine intensive Vorarbeit zur Bewertung von Kirchen und Pfarrheimen geleistet.

Projektgruppen:

Die vier AGs fühlen sich durch die Pastoralwerkstatt in ihren Themen bestärkt.

Das Thema „Schöpfungsverantwortung“ wurde bei der Pastoralwerkstatt als „blinder Fleck“ entdeckt, der angegangen werden soll.

AG Liturgie: Führt eine einmonatige Zählung der Gottesdienstbesucher (auch Werktags) in Zusammenarbeit mit den Finanzausschuss durch.

AG Mission: ist abgeschlossen, es wurde ein Thesenpapier verfasst

AG Diakonie: Arbeitet weiter; nach guter Erfahrung mit der „Wärme-Kirche“ ist als neues Thema „gesunde Ernährung“ mit weiteren Kooperationspartnern geplant.
Verschriftlichung erfolgt noch
Sozialverbände sind durch die „Wärme-Kirche“ stärker in die Vernetzung eingestiegen

AG Liturgie: Hat sich mit der alternativen Nutzung von Kirchenräumen und alternativen Gottesdienstformen zu Hochfesten beschäftigt.
Nach der Befragung zu Werktags-Gottesdiensten bei Senioren, gibt es nun eine Online-Befragung für Jugendliche.
>> Ein erstes Ergebnis: Kirchengebäude haben sowohl bei Jugendlichen wie bei Senioren einen hohen Stellenwert.

Die Arbeitsgruppen werden nach der Verschriftlichung des Pastoralkonzeptes weiterarbeiten; sie sind offen für neue Mitglieder.

Über die AGs konnten weitere Menschen am Prozess beteiligt werden.

4. Verwaltung:

Stabilität in der Zusammenarbeit von Sekretärinnen und Verwaltungsleitung.
Der Umzug ins neue Verwaltungsgebäude wird ein wichtiger Schritt für die Zusammenarbeit und Erreichbarkeit im Pastoralen Raum sein.
Sekretärinnen leisten gute Arbeit unter schwierigen räumlichen Bedingungen.

5. Zeitlicher Rahmen:

Die Pastoralvereinbarung soll digital über die Homepage mit allen Unterthemen und Angeboten zu den 10 Leitsätzen veröffentlicht werden.
Darüber hinaus gibt es eine Kurzfassung als Flyer.

15. August Vorstellung der Pastoralvereinbarung im Pastoralrat und Finanzausschuss

anschließend Vorstellung in den Gremien vor Ort; Resonanzen einholen

Bis **spätestens 10. Oktober** Einreichen der Pastoralvereinbarung in Paderborn.

21. November Pastoralgespräch (Ausweichtermin eventuell 7.11.)

26. November Übergabe der Pastoralvereinbarung im 11.00 Uhr Gottesdienst in Pius, anschließend Begegnung im Pfarrheim?

Pfarrer Gudermann merkt an, dass er seit dem Statusgespräch vor einem Jahr einen Quantensprung im Prozess erlebt habe. Die Vereinbarung ist auf der Zielgeraden, es sei eine hohe Energie in der gesamten Steuerungsgruppe spürbar.

Für das Protokoll
Silke Gehrken